

I. Teil.

I. Abschnitt.

Definitionen und Grundbegriffe.

Unter Eisenindustrie wollen wir die sich wesentlich auf der Eisenerzeugung und auch dem Eisenkonsum aufbauenden Industrien verstehen, also die Werke der Roheisenproduktion, die Walzwerkindustrie und die Maschinenfabrikation. Da aber die Maschinenfabrikation ein so großes Gebiet umschließt, daß sie gewissermaßen als die Mutter aller übrigen Industrien betrachtet werden kann, so werden vielleicht auch manchmal Hinweisungen auf verwandte Industriezweige nötig werden.

Doch wollen wir auch hierbei uns möglichst beschränken und tunlichst nicht mehr als die Elektrizitätsindustrie in den weiteren Kreis unserer Betrachtungen ziehen.

Konjunktur ist die jeweilige Konstellation der Marktverhältnisse. Konjunktur (vom mittellateinischen *conjunctura*) bedeutet das Zusammentreffen oder die Verbindung von geschäftlichen und außergeschäftlichen Umständen, also auch die augenblicklichen (oder zukünftigen) Aussichten, usw., die sich durch die Verfassung des Marktes für kaufmännische oder industrielle Unternehmungen bieten. Mit Konjunktur im engeren Sinne wollen wir also bezeichnen die Aussichten, welche die Marktlage den Unternehmungen bietet. Die Marktlage wiederum ist bedingt durch die jeweilige Stärke der Nachfrage und des Angebots. Nachfrage und Angebot wirken auf die Umsätze und damit auf die Produktion ein.

Ist die Nachfrage nach Erzeugnissen eines industriellen Zweiges groß, so lassen sich die Umsätze erhöhen, sinkt die Nachfrage, oder wird die Marktlage ungünstig, so gehen im allgemeinen auch die Umsätze zurück.

Der Umsatz eines Geschäftes oder eines Geschäftszweiges ist demnach eine Funktion der Konjunktur (und umgekehrt).

Wir veranschaulichen die Konjunktur durch Umsatz- (oder Preis-) Tabellen und durch graphische Aufzeichnungen, Diagramme, Schaulinien oder Kurven über ihre ebengenannten beiden Hauptfaktoren. Es gibt schlechte und gute Kon-